

Inhaltsübersicht

Vorwort	7
A. Einführung	25
I. Anlass der Untersuchung	25
II. Fragestellungen und Gang der Untersuchung	27
B. Durchsetzung des Zivilrechts durch die BaFin im Umfeld der Ziele und Aufgaben der Versicherungsaufsicht	29
I. Einfluss der Solvency II-Richtlinie auf die Ziele und Aufgaben	29
II. Ziele der BaFin im Rahmen der Versicherungsaufsicht	34
III. Aufgaben der BaFin im Rahmen der Versicherungsaufsicht	67
IV. Gesetzliches Schutzniveau im Anwendungsbereich des VAG	84
C. Rechtlicher Rahmen für die BaFin bei der Durchsetzung des Zivilrechts	95
I. Eingriffsermächtigung zur Durchsetzung des Zivilrechts	95
II. Anforderungen der Ermächtigungsgrundlage bei der Durchsetzung des Zivilrechts	99
D. Das Verhältnis der versicherungsaufsichtlichen zur zivilgerichtlichen Rechtsdurchsetzung	143
I. Subsidiäre Durchsetzungskompetenz	143
II. Das Verhältnis in der verwaltungsgerichtlichen Rechtsprechung	153
III. Das Durchsetzungsverhältnis im Solvency II-System	157
IV. Zusammenfassung	181

E. Effektivität des BaFin-Instrumentariums zur Durchsetzung des Zivilrechts	183
I. Arten von Maßnahmen nach § 298 Abs. 1 S. 1 VAG	183
II. Ermittlungsbefugnisse der BaFin	184
III. Rechtsdurchsetzung in Form von Verwaltungsakten	198
IV. Rechtsdurchsetzung in Form von schlicht-hoheitlichem Handeln	222
V. Zusammenfassung	263
F. Effektivitätsvergleich zwischen zivilgerichtlicher und aufsichtsbehördlicher Durchsetzung des Versicherungsrechts	265
I. Effektivitätsvergleich anhand der zivilgerichtlichen Durchsetzungsdefizite	266
II. Zusammenfassung	316
G. Ergebnisse	317
I. Auswirkungen privater Durchsetzungsdefizite auf die Aufsichtstätigkeit der BaFin	317
II. Fazit	322
Literaturverzeichnis	327

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
A. Einführung	25
I. Anlass der Untersuchung	25
II. Fragestellungen und Gang der Untersuchung	27
B. Durchsetzung des Zivilrechts durch die BaFin im Umfeld der Ziele und Aufgaben der Versicherungsaufsicht	29
I. Einfluss der Solvency II-Richtlinie auf die Ziele und Aufgaben	29
1. Ziele und Strukturmerkmale	29
2. Harmonisierungsgrad	31
3. Zwischenergebnis	33
II. Ziele der BaFin im Rahmen der Versicherungsaufsicht	34
1. Hauptziel	34
a) Schutz der Versicherungsnehmer und Begünstigten von Versicherungsleistungen nach § 294 Abs. 1 VAG	34
b) Kollektiver Verbraucherschutz nach § 4 Abs. 1a FinDAG	36
aa) Motive und Charakter	36
bb) Inhalt und Reichweite	38
(1) Verbraucherschutz innerhalb des gesetzlichen Auftrags der BaFin	38
(2) Begriff der Kollektivität	38
(3) Definition des Missstands	40
(a) Verstoß gegen ein Verbraucherschutzgesetz	41
(b) Qualifizierter Verstoß	41
(4) Gebotenheit genereller Klärung	43
cc) Zwischenergebnis	44
c) § 4 Abs. 1a S. 1 FinDAG im Verhältnis zu § 294 Abs. 1 VAG	44

aa) Versicherungsnehmer und Verbraucher	45
bb) Kollektiver Verbraucherschutz im System der Versicherungsaufsicht	46
cc) § 4 Abs. 1a FinDAG und Solvency II	48
d) Zwischenergebnis	50
2. Nebenziele	51
a) Weitere Ziele der Versicherungsaufsicht?	51
aa) Vorgaben der Solvency II-Richtlinie	51
bb) Schutz der Funktionsfähigkeit des Versicherungswesens im Allgemeinen	52
b) Verhältnis zur Hauptzielsetzung	54
3. Ziele der Versicherungsaufsicht und Durchsetzung des Zivilrechts	55
a) Beitrag des Zivilrechts zum kollektiven Verbraucherschutz	55
aa) Schutzbedarf der Verbraucher im Versicherungsverhältnis	55
(1) Gründe für den Verbraucherschutz	55
(a) Ausgleich struktureller Ungleichgewichte	55
(b) Ungleichgewichte im Verbraucher- Unternehmer-Verhältnis	56
(aa) Informationsdefizite der Verbraucher	56
(bb) Intellektuelles, psychologisches und wirtschaftliches Ungleichgewicht	57
(c) Zwischenergebnis	59
(2) Strukturelles Ungleichgewicht im Versicherungsverhältnis	59
(a) Informationsdefizit der Versicherten	59
(b) Erhebliches Machtgefälle zwischen Versicherer und Versicherten	61
(c) Besondere Bedeutung für die persönliche Lebensführung	62
(d) Zwischenergebnis	63
bb) Durchsetzung des Zivilrechts und kollektiver Verbraucherschutz	64

b) Beitrag des Zivilrechts zum Schutz der Versicherten insgesamt	65
4. Zwischenergebnis	66
III. Aufgaben der BaFin im Rahmen der Versicherungsaufsicht	67
1. Rolle des Zivilrechts innerhalb der laufenden Aufsicht	67
a) Beobachtungs- und Berichtigungsaufgabe	67
b) Rechts- und Finanzaufsicht	69
aa) Reichweite des Aufgabenbereichs	69
(1) Rechts- und Finanzaufsicht im Einzelnen	69
(2) Legalitätsaufsicht in Abgrenzung zur allgemeinen Missstandsaufsicht	71
(a) Reichweite der Missstandsaufsicht	71
(b) VGH Kassel, Urteil vom 30.04.2020 (6 A 2158/18): Europarechtswidrigkeit der materiellen Staatsaufsicht	72
bb) Vorrang der Finanzaufsicht?	75
cc) Zwischenergebnis	76
c) Durchsetzung des Zivilrechts innerhalb der laufenden Aufsicht	77
aa) Durchsetzung des Zivilrechts als Gegenstand der laufenden Aufsicht	77
bb) Durchsetzungskompetenz im Verhältnis zum BKartA ...	79
cc) Durchsetzung des Zivilrechts als Teil der Rechtsaufsicht	80
d) Zwischenergebnis	81
2. Rolle des Zivilrechts innerhalb der Zulassungsaufsicht	82
IV. Gesetzliches Schutzniveau im Anwendungsbereich des VAG	84
1. Allgemeines Schutzniveau: Optimierungsverbot	84
a) Ausformung	84
b) Optimierungsverbot und Solvency II	85
2. BVerfG, Urteil vom 26.07.2005 (1 BvR 782/94 + 957/96): Erhöhtes Schutzniveau	86
a) Ausformung	87

b) Begründung	88
c) Erhöhtes Schutzniveau und Solvency II	89
3. Schutzniveau bei Durchsetzung des Zivilrechts	90
a) Grundsatz: Optimierungsverbot	90
b) Ausnahme: Erhöhtes Schutzniveau	91
4. Zwischenergebnis	92
C. Rechtlicher Rahmen für die BaFin bei der Durchsetzung des Zivilrechts	95
I. Eingriffsermächtigung zur Durchsetzung des Zivilrechts	95
1. § 298 Abs. 1 S. 1 VAG im System der laufenden Aufsicht	96
a) Versicherungsaufsichtliche Generalklausel zur Durchsetzung des Zivilrechts	96
b) Rechtliche Ausformung	96
2. Vorrang des § 4 Abs. 1a S. 2 FinDAG?	98
3. Zwischenergebnis	99
II. Anforderungen der Ermächtigungsgrundlage bei der Durchsetzung des Zivilrechts	99
1. Grenzen auf Tatbestandsebene	100
a) Der Missstandsbegriff	100
b) Öffentlich-rechtlicher Bezug als restriktives Anwendungskriterium?	102
aa) Begründung und Folgen	102
bb) Bedarf im Durchsetzungssystem der Solvency II-Richtlinie?	103
c) Zwischenergebnis	104
2. Grenzen auf Rechtsfolgenebene	105
a) Ermessensleitende Kriterien der Versicherungsaufsicht	105
aa) Rechtlicher Rahmen bei der Ermessenausübung	105
(1) Vorgaben des VAG und des allgemeinen Verwaltungsrechts	105
(2) Einfluss höherrangiger Rechtsquellen	107
bb) Einfluss grundrechtlicher Schutzpflichten	109

(1) Verpflichtungen auf Ermessensebene	109
(2) Schutzniveau	110
(3) Grundrechte im Einzelnen	111
(a) Recht auf versicherungsvertragliche Absicherung und Vorsorge	112
(b) Schutz versicherungsvertraglicher Ansprüche	113
(4) Zivilrechtliche Regelungen und grundrechtliche Schutzpflichten	114
(a) Vorbehalt des Gesetzes und Solvency II	114
(b) Beitrag des Zivilrechts zur Verwirklichung grundrechtlicher Schutzpflichten	115
(c) Bindungswirkung für die BaFin	116
(d) Einfluss grundrechtlicher Schutzpflichten auf die versicherungsaufsichtliche Durchsetzung des Zivilrechts	117
cc) Zwischenergebnis	118
b) Grundrechte der Versicherer als Durchsetzungshindernis? ...	119
aa) Bindung der BaFin an die EU-Grundrechte nach Umsetzung der Solvency II-Richtlinie	119
bb) Grundrechte im Einzelnen	121
(1) Eigentumsgarantie	121
(2) Berufsfreiheit	123
(3) Unternehmerische Freiheit	124
(a) Verfassungsrechtlicher Schutz	124
(b) Europarechtlicher Schutz	126
(aa) Unternehmerische Freiheit nach Art. 16 GRC	126
(bb) Unternehmerische Freiheit im Solvency II-System	127
cc) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz nach Solvency II	128
(1) Europa- oder verfassungsrechtliches Verständnis?	128
(2) Grundsatz der Proportionalität	130
dd) Zwischenergebnis	131

c) Gebundene Entscheidungen infolge Ermessensreduzierung .	132
aa) Ermessensreduzierung im Allgemeinen	133
(1) Begriff und Ausformungen	133
(2) Kriterien	134
bb) Ermessensreduzierung und Durchsetzung des Zivilrechts	135
(1) Intensive Gefährdung der Ziele der Versicherungsaufsicht	135
(2) Intendiertes Ermessen bei rechtswidrigen Zuständen	136
(3) Ausnahmen vom Regelfall	138
(4) Reduzierung bei mehreren geeigneten Mitteln	139
cc) Zwischenergebnis	141
D. Das Verhältnis der versicherungsaufsichtlichen zur zivilgerichtlichen Rechtsdurchsetzung	143
I. Subsidiäre Durchsetzungskompetenz	143
1. Umfang	143
a) Meinungsstand in der Literatur	144
b) Enge Durchsetzungskompetenz nach <i>Bähr</i>	145
c) Weite Durchsetzungskompetenz nach <i>Winter</i>	146
2. Begründung	147
a) Wertungen der Dritten Versicherungsrichtlinien	148
aa) Besondere Betonung der Erforderlichkeit	148
bb) Ausfluss des Verbots der Vorabkontrolle	149
b) Weitere Argumente	150
3. Primat des ordentlichen Rechtswegs nach <i>Gurlit</i>	152
II. Das Verhältnis in der verwaltungsgerichtlichen Rechtsprechung .	153
1. Relevante Entscheidungen	153
a) BVerwG, Urteil vom 24.09.1998 (4 CN 2.98)	153
b) VG Frankfurt am Main, Urteil vom 28.03.2011 (9 K 566)	155
2. Zustimmende Literaturstimmen	156

III. Das Durchsetzungsverhältnis im Solvency II-System	157
1. Subsidiäre Durchsetzungskompetenz im Lichte der VAG-Reform 2016	157
a) Fehlende Erforderlichkeit der versicherungsaufsichtlichen Durchsetzung des Zivilrechts .	157
aa) Besondere Vorgaben der Solvency II-Richtlinie?	158
bb) Erforderlichkeit aufsichtsbehördlicher Maßnahmen ...	159
(1) Gleiche Eignung	159
(a) Prüfungsmaßstab	159
(b) Defizite zivilgerichtlicher Rechtsdurchsetzung	160
(2) Weniger intensive Betroffenheit	161
b) Nachrang als Ausfluss des Verbots der Vorabkontrolle	162
aa) Keine Umgehungsgefahr	162
bb) Wille zur Erhaltung einer wirksamen Aufsicht	163
c) Verstoß gegen Demokratieprinzip und materielle Gesetzgebungskompetenz	163
aa) Durchsetzungskompetenz keine Frage des materiellen Rechts	164
bb) Gesetzesbindung der Verwaltung	165
d) Aufgabenwahrnehmung im öffentlichen Interesse nach § 294 Abs. 8 VAG	165
aa) Telos: Ausschluss von Amtshaftungsansprüchen	166
bb) Aufgabe von öffentlichem Interesse	166
e) Subsidiarität als allgemeiner Grundsatz des Polizeirechts	167
f) Verfassungsrechtliches Gebot funktionsgerechter Zuordnung	168
aa) Keine Kompetenzstreitigkeit zwischen Exekutive und Judikative	168
bb) Gebot funktionsgerechter Zuordnung nicht einschlägig	169
cc) Beste Voraussetzungen bei den Zivilgerichten?	171
2. Doppelspurigkeit der Rechtsdurchsetzung im Solvency II-System	173

a) Bewusste Entscheidung des Gesetzgebers	174
b) Effektivität der Versicherungsaufsicht	175
aa) Gesetzgeberischer Wille	175
bb) Anspruch auf effektiven Rechtsschutz	176
cc) Effektivitätsbeeinträchtigung bei nur nachrangiger Durchsetzungskompetenz	177
(1) Zufälligkeit der zivilgerichtlichen Rechtsdurchsetzung	177
(2) Rechtsunsicherheit als Durchsetzungshindernis ...	178
c) Weitere Wertungen der Solvency II-Richtlinie	179
aa) Flexibilität der Rechtsdurchsetzung	179
bb) Wahrung der Aufsichtskonvergenz	180
IV. Zusammenfassung	181
E. Effektivität des BaFin-Instrumentariums zur Durchsetzung des Zivilrechts	183
I. Arten von Maßnahmen nach § 298 Abs. 1 S. 1 VAG	183
II. Ermittlungsbefugnisse der BaFin	184
1. Die BaFin als Ermittlungsbehörde	184
2. Prüfung von Beschwerden nach § 4b FinDAG	185
a) Rechtsrahmen des Beschwerdeverfahrens	185
b) Beitrag zur Durchsetzung des Zivilrechts	186
3. Auskunfts- und Vorlagerecht nach § 305 Abs. 1 VAG	187
a) Rechtliche Voraussetzungen	187
b) Beitrag zur Durchsetzung des Zivilrechts	188
aa) Reichweite des Auskunfts- und Vorlagenrechts	188
bb) Einsatz zur Aufdeckung zivilrechtlicher Verstöße	190
4. Örtliche Prüfungen nach § 306 VAG	190
a) Rechtsrahmen bei örtlichen Prüfungen	191
aa) Voraussetzungen	191
bb) Grenzen auf Ermessensebene	192

(1) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	192
(2) VG Frankfurt am Main, Urteil vom 29.10.2009 (1 K 4182/08.F); VGH Kassel, Urteil vom 08.02.2010 (6 A 3240/09.Z): Willkürverbot	192
cc) Befugnisse bei der Durchführung örtlicher Prüfungen	193
(1) Betretungs- und Durchsuchungsrecht	194
(2) Beschlagnahmerecht	195
b) Beitrag zur Durchsetzung des Zivilrechts	196
aa) Wirksamkeit örtlicher Prüfungen	196
bb) Einsatz zur Aufdeckung zivilrechtlicher Verstöße	196
5. Zwischenergebnis	198
III. Rechtsdurchsetzung in Form von Verwaltungsakten	198
1. Rechtsrahmen für den Erlass von Verwaltungsakten	199
a) Bestimmtheit aufsichtsbehördlicher Verwaltungsakte	199
b) Einsatz von Allgemeinverfügungen	201
2. Beitrag zur Durchsetzung des Zivilrechts	202
a) Schnelligkeit der Rechtsdurchsetzung	202
aa) Vollstreckungs- oder Titelfunktion	202
bb) Möglichkeit der sofortigen Vollziehung (§ 80 Abs. 2 Nr. 4 VwGO)	204
b) Beitrag von Verwaltungsakten mit konkretem Regelungsinhalt	206
aa) Unterlassungsanordnungen	206
(1) Einsatzmöglichkeiten	206
(a) Wirkungsweise	206
(b) Verwendung unwirksamer AVB-Klauseln	207
(2) Rechtliche Anforderungen im Einzelfall	208
bb) Beseitigungsanordnungen	210
(1) Einsatzmöglichkeiten	210
(2) Rechtliche Anforderungen im Einzelfall	211
cc) Rückzahlungsanordnungen	213
(1) Einsatzmöglichkeiten	213
(a) Wirkungsweise	213

(b) Rückzahlungsanspruch im Lauterkeitsrecht ...	214
(2) Rechtliche Anforderungen im Einzelfall	215
(a) Erforderlichkeit	215
(aa) Übertragung der Grundsätze des Art. 1 § 3 Nr. 8 RBerG?	216
(bb) Fehlende Erforderlichkeit aufgrund zivilrechtlichen Folgenbeseitigungsanspruchs?	217
(cc) Fehlende Erforderlichkeit nach verwaltungsrechtlichen Maßstäben	218
(b) Angemessenheit	219
3. Zwischenergebnis	220
IV. Rechtsdurchsetzung in Form von schlicht-hoheitlichem Handeln	222
1. Rechtsrahmen für das schlicht-hoheitliche Handeln	222
2. Information der Versicherungsunternehmen	225
a) Beitrag zur Rechtsdurchsetzung	225
aa) Besondere Rolle im System der Versicherungsaufsicht	225
bb) Durchsetzungskraft aufgrund faktischer Bindungswirkung	227
b) Materiell-rechtliche Anforderungen	228
aa) Rechtliche Folgen informatorischen Handelns	228
(1) Grundsätze zur Bindungswirkung von Verwaltungsvorschriften	228
(2) Normkonkretisierende oder -interpretierende Bedeutung?	230
bb) Rechtliche Anforderungen im Einzelfall	230
(1) Vorbehalt und Vorrang des Gesetzes	231
(a) Grundrechtseingriff?	231
(b) Weitere Anforderungen	232
(2) Vorrang gegenüber anderen Instrumenten der Versicherungsaufsicht?	233
c) Zwischenergebnis	235
3. Information der Versicherten	236
a) Staatliches Informationshandeln	236

aa) Beitrag zur Rechtsdurchsetzung	236
(1) Stellenwert im System der Versicherungsaufsicht	236
(2) Formen der Informationsvermittlung	237
(a) Allgemeine Unterrichtung der Öffentlichkeit .	237
(b) Berichte zu einzelnen Fällen	238
(3) Verhaltenssteuernde Wirkung der Information	240
(a) Funktionen und Formen	240
(b) Folgen und Risiken für die Versicherer	241
bb) Materiell-rechtliche Anforderungen	242
(1) Grundrechtseingriff aufgrund staatlichen Informationshandelns	242
(a) Allgemeine Informationen zu Rechtsfragen ...	243
(b) Informationen unter Nennung der betroffenen Versicherer/ Versicherungsprodukte	244
(2) Rechtliche Anforderungen im Einzelfall	246
(a) Allgemeine materielle Anforderungen an die staatliche Informationstätigkeit	246
(b) Vorrang gegenüber anderen Instrumenten der Versicherungsaufsicht?	248
cc) Zwischenergebnis	249
b) Anordnung der Information der Betroffenen	250
aa) Beitrag zur Rechtsdurchsetzung	250
(1) Anordnung der Information im Lauterkeitsrecht ..	251
(2) Einsatz im Bereich des Aufsichtsrechts	252
(a) Anordnung der Information und staatliche Informationstätigkeit	252
(b) Einsatzmöglichkeiten	253
bb) Materiell-rechtliche Anforderungen	254
cc) Zwischenergebnis	256
c) Öffentliche Bekanntmachung von Maßnahmen nach § 319 VAG	256
aa) Beitrag zur Rechtsdurchsetzung	256
bb) Materiell-rechtliche Anforderungen	258

(1) Reichweite der Veröffentlichungspflicht	258
(a) Maßnahmen im Sinne des § 319 Abs. 1 S. 1 VAG	259
(b) Verstöße im Sinne des § 319 Abs. 1 S. 1 VAG	259
(2) Ausnahmen von der Veröffentlichungspflicht	260
(3) Anonymisierte Veröffentlichung	261
cc) Zwischenergebnis	262
V. Zusammenfassung	263
F. Effektivitätsvergleich zwischen zivilgerichtlicher und aufsichtsbehördlicher Durchsetzung des Versicherungsrechts	265
I. Effektivitätsvergleich anhand der zivilgerichtlichen Durchsetzungsdefizite	266
1. Informationsdefizit als Durchsetzungshindernis	266
a) Strukturelle Schwäche der privaten Rechtsdurchsetzung	266
aa) Ermittlungs- und Beweisschwierigkeiten	267
(1) Defizite bei transparenten Geschäftsmodellen	267
(2) Beispiel: Rechtsverletzungen im Umfeld von Algorithmen	269
(a) Intransparenz algorithmenbasierter Entscheidungsprozesse	269
(b) Civilprozessualer Schutz von Algorithmen	270
(aa) Algorithmen = Geschäftsgeheimnisse	270
(bb) Schutz von Geschäftsgeheimnissen im Civilprozess	272
bb) Entstehen von Prinzipal-Agent-Situationen	273
b) Durchsetzungsdefizite im Versicherungsrecht?	274
aa) Informationsdefizite der Versicherungsnehmer	274
bb) Einsatz von Algorithmen in der Versicherungsbranche	276
c) Durchsetzungsmöglichkeiten der BaFin	277
aa) Instrumente der BaFin zur Information der Versicherten	277

(1) Staatliches Informationshandeln	277
(2) Weitere Instrumente zur Information	279
bb) Beitrag behördlicher Ermittlungen	280
(1) Stellenwert behördlicher Ressourcen	280
(2) Weitreichende Ermittlungsbefugnisse der BaFin	282
d) Zwischenergebnis	283
2. Fehlendes Durchsetzungsinteresse der Berechtigten	285
a) Strukturelle Schwäche der privaten Rechtsdurchsetzung	285
aa) Defizite bei Streuschäden	285
(1) Gründe	285
(2) Effektivität zivilprozessualer Instrumente	287
(a) Musterfeststellungsklage	287
(b) Weitere Instrumente	289
bb) Defizite bei Massenschäden	290
(1) Gründe	290
(2) Effektivität zivilprozessualer Instrumente	292
b) Durchsetzungsdefizite im Versicherungsrecht?	294
aa) Einheitliche Ausformung der Rechtsverhältnisse	294
bb) Beispiele	294
c) Möglichkeiten der BaFin	296
aa) Behördliche Durchsetzung von Streuschäden	296
(1) Auswirkungen der Geringfügigkeit	296
(2) Instrumente zur Schadenskompensation	297
bb) Behördliche Durchsetzung von Massenschäden	299
(1) Vorteile administrativer Rechtsdurchsetzung	299
(2) Instrumente zur Schadenskompensation	300
d) Zwischenergebnis	301
3. Fehlende Breitenwirkung zivilgerichtlicher Urteile	303
a) Strukturelle Schwäche der privaten Rechtsdurchsetzung	303
aa) Nachteile der eingeschränkten Durchsetzungskraft	303
(1) Erfordernis zahlreicher Parallelprozesse	303
(2) Gefahr divergierender Entscheidungen	304

bb) Effektivität zivilprozessualer Instrumente	305
(1) Rechtskrafterstreckung nach § 11 Abs. 1 UKlaG	305
(2) Faktische Bindungswirkung von Präzedenzurteilen	306
b) Durchsetzungsdefizite im Versicherungsrecht?	307
c) Möglichkeiten der BaFin	309
aa) Einsatz von Allgemeinverfügungen	309
(1) Allgemeinverbindlicherklärung von Entscheidungen	309
(a) Breitenwirkung von Allgemeinverfügungen ...	309
(b) Untersagung der Verwendung unwirksamer AVB	310
(2) Materiell-rechtliche Anforderungen	311
(a) Grenzen der Allgemeinverbindlicherklärung ..	311
(b) Kernbereichstheorie bei Verstößen gegen das UWG	312
bb) Einsatz informatorischer Instrumente	313
d) Zwischenergebnis	315
II. Zusammenfassung	316
 G. Ergebnisse	 317
I. Auswirkungen privater Durchsetzungsdefizite auf die Aufsichtstätigkeit der BaFin	317
1. Ermessensreduzierung	317
2. Erhöhtes Schutzniveau	319
a) Erhöhtes Schutzniveau aufgrund zivilgerichtlicher Durchsetzungsdefizite	319
b) Beispiel: Schäden aufgrund unterbewerteter Rückkaufswerte bei Kapitallebens- und Rentenversicherungen	321
II. Fazit	322
 Literaturverzeichnis	 327